

Elternrat Wylergut Protokoll

Datum: 21. Februar 2017

Zeit: 19h00-21h

Anwesende: Gross Nicole (4-5-6d; Präsidium); Eicher Cécile (4-5-6b); Nichelmann Katharina (4-5-6d); Moser Michael (4-5-6b); Tu Leonardo Yen (4-5-6d); Arn Brigitte (1-2-3b); Rüttschi Peter (1-2-3d); Marianne Kauer (1-2-3b); Lautenschütz Claudia (1-2-3d); Locher Patrick (1-2-3b); Berger Stéphanie (1-2-3b); Tinguely Chantal (1-2-3d); Beat Häfliger (KG 1); Cristina Tschirren (KG 1); Lädach Jürg (Schulleitung); Ries Alice (Kontakt Lehrerkollegium)

Entschuldigt: Beatrice Lavater, Lisa Bürgi, Sibylle Ben Rhouma, Sonja Hauke

Protokoll: Marianne Kauer

Traktanden:

1. Begrüssung & Wahl Protokollführung

Nicole begrüsst die Anwesenden zur Sitzung. Marianne schreibt heute das Protokoll.

2. Informationen aus den Klassen und der Schulleitung

KG 1: Beide Kindergärtnerinnen waren am Elterngespräch, was sehr geschätzt wurde, weil es nicht selbstverständlich und mit viel Aufwand verbunden ist. Manchmal kommen die Kinder am Mittag erst sehr spät aus dem Kindergarten raus (nach 12:00 Uhr). Das macht manche wartenden Eltern sehr ungeduldig. Es ist gut, wenn klar ist, um welche Zeit der Kindergarten fertig ist. Jürg schaut es mit den Kindergärtnerinnen an.

KG 2: Die Elterngespräche sind in Planung oder wurden schon durchgeführt, ein Kind habe rückgemeldet, das Turnen sei etwas kurios und langweilig. Ansonsten kamen keine Rückmeldungen von Eltern des Kindergartens 2.

1-3b: Im Vorfeld der Sitzung ging eine Mail in die Runde, es kam nichts zurück, das wird als gutes Zeichen gewertet. Den Schülerinnen und Schülern (SuS) geht es gut.

1-3d: Eine Mail ging in die Runde, es kam aber nichts zurück. Die Mädchen müssen sich noch etwas finden, es gab sogar einmal eine „Schleglete“. Das Problem sei erkannt, man sei dran.

4/5/6b: Es läuft gut, es wird für die neue Lehrperson wohl nicht ganz einfach sein, in der Klasse zu starten, weil momentan alle sehr zufrieden waren mit der Vorgängerin. Die Elterngespräche waren sehr gut; wertschätzend und gut vorbereitet, etc. Manche Kinder sagen, sie würden im Werken nicht so viel „Nützliches“ machen. Von Elternseite ist sehr begrüsst worden, dass es in den oberen Klassen nur noch eine Frühlektion hat.

4/5/6d: Die Elterngespräche waren sehr gut. Wegen der Turnhallenknappheit gibt es immer noch den Draussen-Tag, der von den Eltern als bereichernd empfunden wird, auch wenn die Kinder insbesondere bei schlechtem Wetter nicht immer nur glücklich sind darüber. Es geht auch nicht nur ums Turnen, sondern auch um das Fach NMM.

Verschiedenes:

Umgang mit gewaltsamen Auseinandersetzungen: In letzter Zeit kam es verschiedentlich zu Auseinandersetzungen / Schlägereien auf dem Pausenplatz. Nicole und verschiedene Eltern haben das Thema mehrmals, auch an den Elterngesprächen, eingegeben, es wurde gesagt, die Lehrpersonen würden es thematisieren.

Nicole fragt Jürg, wie es weitergegangen ist. Jürg: Wenn es keine 7. Klasse gibt, sind es oft die 6. Klässler, die etwas am „umemackere“ sind. Anlässe, wie z. B. der Spieltag oder der Clean-up Tag haben die Funktion, dass die Kinder zusammenwachsen, auch die Grossen. In allen Klassen gibt es ausserdem den Klassenrat, in welchem einmal wöchentlich das Zusammenleben thematisiert wird. Einmal im Monat gibt es den Schülerrat, für das ganze Schulhaus. Nicole merkt hier an, dass es im Moment die 3.- 5. Klässler sind, nicht die 6. Klässler. Wenn es Vorfälle gibt, ist Jürg froh, wenn die Eltern es der Lehrperson melden.

Eine Mutter sagt, dass sie es schwierig findet, zu entscheiden, ab welcher Art/Härte von Vorfällen man welche Schritte unternehmen soll, z.B. wie kürzlich, als ein Erstklässler von zwei Fünftklässler „druntergekommen“ sei. Der Erstklässler habe zwar sicher auch provoziert. Fachpersonen empfehlen nicht unbedingt, direkt mit den Eltern der andern Kinder in Kontakt zu treten, manchmal kann dies aber dennoch gut sein. Man muss es individuell entscheiden. Sicher ist es wichtig, die Lehrperson zu informieren, wenn ein Leidensdruck auf Seite des Kindes besteht und sich solche Vorfälle immer wieder wiederholen.

Filmprojekt: Sehr positive Rückmeldungen zum Film, es ist phänomenal, was sie in einem Semester geschafft haben. Das Lob gilt insbesondere auch der Lehrkraft, die das Freifach Film unterrichtet.

Freifächer: Kann man bei den Anmeldungen der Freifächer die konkreten Daten angeben? Es wäre gut, zu wissen, in welchen Zeitfenstern die Wahlfächer stattfinden (wegen Kündigungsfristen von Konsi, Sport, etc.).

Jürg: Es ist heikel, etwas anzugeben, bevor es ganz sicher ist. Das Erstellen der Stundenpläne ist kompliziert, es bestehen Abhängigkeiten zu Stundenplänen anderer Schulhäuser (Turnhalle, Schwimmen, etc.). Die Freifächer Film, Gestalten, Zirkus finden unter Vorbehalt fast sicher am Freitagnachmittag statt.

Zu den anderen Freifächern kann noch nichts gesagt werden, ist abhängig von gewissen andern Faktoren. Jürg überlegt, ob man auf dem Zettel notieren kann, welche Fächer voraussichtlich (unter Vorbehalt!) am Freitagnachmittag stattfinden.

Tagesschule: Wenn die Tagesschule aufgrund des Draussen-Tages (vgl. **4/5/6d**) ausfällt bzw. kürzer ist, könnte man laut Verordnung die Hälfte der Tagesschulgebühren zurückverlangen, wenn der Ausfall der Tagesschule „stundenplantechnisch“ ist. Jürg Lädach: Rein juristisch ist es eine Auslegesache, ob es stundenplantechnisch ist oder nicht, wenn Tagesschule kürzer ist wegen dem Draussen-Tag. Wegen Berechnung der Mahlzeiten und der Berechnung der Gebühren wäre es für die Tagesschule sehr kompliziert, solche Unregelmässigkeiten bei der Abrechnung zu berücksichtigen. Vom Schulamt aus wird eine ganze Woche Tagesschule nicht berechnet, um genau solche Absenzen zu kompensieren.

Die Anwesenheit der Tagesschulleiterin an gewissen Anlässen wäre wünschenswert (z.B. Adventsfenster). Jürg: sie hat ihr Büro momentan in der Enge und hat keine Betreuungseinsätze mehr in der Tagesschule Wylergut, das wird wohl der Grund sein, dass man sie nicht mehr so sieht.

Geschlechtertrennung: Es gibt eine eine starke Trennung zwischen Jungen und Mädchen, könnte man nicht etwas unternehmen, damit da etwas mehr Durchmischung entsteht? Jürg: In der Regel wird darauf geachtet, dass die Gruppen möglichst gemischt sind (Lerngruppen, etc.).

Weiterbildung Lehrpersonen: Die Fristen auf den Informationsbriefen zum Unterrichtsausfall wegen Weiterbildungsveranstaltungen des Kollegiums waren teilweise sehr knapp oder schon vorbei, als die Briefe abgegeben wurden. Teilweise waren die Daten auf den Briefen auch nicht deckungsgleich mit denjenigen, die im grünen Heftli standen. Man müsste die Eltern von Kindern, die neue in die Schule/KG eintreten, sagen, dass im grünen Heftli auch noch Termine drin sind, nicht alle haben dies realisiert. Jürg ist sich dieser Fehler bewusst und bejaht, dass es nicht ganz optimal gelaufen ist mit der Kommunikation. Er wird bemüht sein zu schauen, dass Informationsschreiben das nächste Mal früher und ohne Fehler hinausgehen.

Schulleitung

Planung Schuljahr 2017/2018

Im Schuljahr 2017/2018 wird es voraussichtlich wieder zwei Kindergartenklassen geben (Klassengrösse: ca. 16-17 Kinder), je zwei 1.-3. Klassen mit 22 bis 23 Kinder und zwei 4.-6. Klassen mit je 25 Kinder.

Aufgrund der Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler der vier Mischklassen, ist es möglich, die Mittel für eine fünfte, „virtuelle“ Klasse zu erhalten. Diese zusätzlichen Ressourcen werden vor allem in die Mittelstufe gesteckt, weil diese grosse Klassen haben.

Personelles:

1-3b: Eine Klassenlehrkraft geht im Sommer 2017 in Pension. Es wird schwierig werden, einen ebenbürtigen Ersatz zu finden! Die Stelle wird in den nächsten Tagen ausgeschrieben, die beiden anderen Klassenlehrkräfte bleiben mit ungefähr demselben Pensum wie jetzt an der Klasse.

1-3d: Eine Klassenlehrkraft ist aus dem Mutterschaftsurlaub zurück. Sie ist sicher noch 2 Jahre in Ausbildung zur schulischen Heilpädagogin, danach ist es noch unklar, wie es weitergeht. Eine weitere Lehrkraft wird bis im Sommer arbeiten danach verlässt sie das Wylergutschulhaus. Auch diese Stelle wird ausgeschrieben.

4-6d: Die Lehrpersonen bleiben an der Klasse. Die Hospitantin wird fertig mit ihrer Ausbildung und möchte deshalb mehr arbeiten. Die beiden Klassenlehrkräfte möchten etwas weniger Lektionen. Dies trifft sich gut, die Hospitantin kann mit dem Ausbildungsabschluss diese Lektionen übernehmen.

4-6b: Auch hier kommt es zu kleineren Umverteilungen in den Pensen.

3. Informationen aus dem ER Lorraine, Kreiselterrat, ERP

Zusammenarbeit Elternrat Wylergut / Lorraine: Nicole hatte Kontakt mit dem Präsidenten des ER Lorraine. Zweimal im Jahr wird nun Kaffee getrunken und etwas ausgetauscht. Beide fänden es eine gute Idee, wenn man die Elternbildung öffnen würde für beide Schulen.

Kreiselterrat: Am 13. März ist die nächste Sitzung. Info: In der Schulkommission wird der Platz eines Elternrates frei (Lukas Maurer tritt zurück). Sybille wird aber vermutlich in der Schulkommission bleiben, von dem her wird es wohl nicht noch jemand zweites vom Wylergut „vertragen“.

Elternratspräsidien (Protokoll, am Einladungsmail attached, Traktandum 2): Nicole hebt einige Punkte heraus: Es gibt einige Schulen, die haben zusammen mit den Eltern und den Kindern *Leitbilder* für die Schule entwickelt. Auch der Elternrat Wylergut muss/kann/soll sich überlegen, ob wir diesbezüglich aktiv werden wollen.

Frühstunden: Es gibt Hinweise darauf, dass Frühstunden für die Gesundheit von Jugendlichen nicht optimal sind, weil sie (auch) deswegen an Schlafmangel leiden. Schulen handhaben dieses Problem/Thema sehr unterschiedlich. Einerseits gibt es viele stundenplanerische Herausforderungen, es ist nicht für alle Schulen gleich einfach, Frühstunden zu vermeiden (Turnhallenbelegung, etc.). Daneben hängt es manchmal auch etwas von den Vorlieben der Lehrpersonen ab, ob es Frühstunden gibt oder nicht. Aber auch die SuS selber sind nicht unbedingt gleicher Meinung, weil der Verzicht auf Frühstunden auch dazu führt, dass der Unterricht am Nachmittag länger dauert und dies dann wiederum mit Hobbys kollidieren kann. Mit der Einführung des Lehrplan 21 wird sich die Lektionentafel noch einmal verändern, es wird mehr Lektionen geben, Frühstunden werden zukünftig auch deshalb vermutlich nicht ganz zu vermeiden sein. Man kann aber bemüht sein auf die Frühstunden z.B. Sport, gestalterische oder musische Fächer zu legen, wie es beispielsweise die SuS der Oberstufe Lorraine gewünscht haben.

Austauschgefäss: Jan Holler (Kreiselterrat) fand, der Austausch zwischen den Schulkommissionsmitgliedern und den Elternräten sei zu wenig intensiv. Es soll nun pro Schulkreis zweimal im Jahr einen Austausch zwischen den Schulkommissionsmitgliedern und den Elternratspräsidien organisiert werden.

4. Orientierungsarbeiten und Sekübertritt

Erfahrungsbericht: Es von verschiedenen Eltern zugetragen, dass Wylergut-Kinder bei den Orientierungsarbeiten nicht so gut abschneiden würden wie SuS aus andern Schulhäusern und auch nach dem Übertritt in die Sek Mühe hätten, mitzuhalten.

Jürg holt aus: Zur Funktion von Orientierungsarbeiten: Die Orientierungsarbeiten finden Mitte November an den 6. Klassen statt und sind eine Art Test. Sie finden unvorbereitet statt, die SuS kennen das Datum nicht. Die Orientierungsarbeiten werden zusammen mit Lehrpersonen des ganzen Schulkreises erstellt und orientieren sich am Lernstoff, der bis Mitte November bearbeitet wurde. Die Arbeiten werden von gemischten Gruppen bestehend aus Lehrpersonen aller Schulstandorte korrigiert. Die Ergebnisse fließen NICHT in die Selektion ein, sondern sollen als eine Art Eichverfahren dienen. Die Lehrpersonen sehen, wo ihre SuS im Vergleich mit den SuS der andern Schulstandorte stehen und erhalten eine Rückmeldung zu ihrer eigenen Benotungspraxis. Damit soll vermieden werden, dass eine Lehrperson viel milder oder strenger benotet als andere Lehrpersonen derselben Stufe, mit dem Ziel, dass SuS mit vergleichbarer Leistung von unterschiedlichen Schulstandorten dieselben Chancen haben, in die Sek zu kommen.

Die Lehrpersonen des Wylerguts haben unterschiedliche Haltungen zu den Orientierungsarbeiten. Jürg betont, dass es auch davon abhängt, wie die Arbeiten durchgeführt werden, ob sie sinnvoll sind oder nicht. Nicht alle SuS reagieren gleich auf die Stresssituation. Einzelne sind sehr nervös und können deshalb nicht diejenige Leistung erbringen, zu der sie eigentlich in der Lage wären. Wichtig für Eltern ist es, dass sie unbedingt mit dem Kind und auch der Lehrperson das Gespräch suchen sollen, falls das Ergebnis der Orientierungsarbeit eine Diskrepanz zum sonstigen Leistungsniveau des Kindes aufweist.

Zur Ebene der SuS: Es kommt vor, dass SuS in der 7. Klasse von der Sek wieder in die Realschule heruntergestuft werden oder auch umgekehrt. Die Lehrpersonen vom Wankdorf sagen, die Wylergut Kinder seien recht selbstbewusst, man merke, dass sie gewohnt seien, zu Hause mitreden zu können. Das würde man dann auch an ihrem Verhalten in der Klasse merken.

Fazit: Jürg betont, dass die Leistungen der Schülerinnen und Schüler des Wylergut in den Orientierungsarbeiten eher besser seien als diejenigen von andern Schulstandorten. Es gibt keinen Hinweis darauf, dass die Wylergut Kinder in den Orientierungsarbeiten schlechter abschliessen würden oder mehr Mühe hätten, sich in der Sek zu integrieren.

Anmerkung: Das Obligatorium für die Durchführung von Orientierungsarbeiten wird per 1. August 2018 aufgehoben (vgl. <https://www.bildungbern.ch/aktuell/detail/keine-obligatorischen-orientierungsarbeiten-mehr/>).

5. Info Rosenthal-Consulting

Nicole wurde kontaktiert von Frau Rosenthal, die Beratung und Coaching anbietet (www.rosenthal-coaching.ch). Sie hätte ihr Angebot gerne im Elternrat vorgestellt. Nicole hat gesagt, sie frage mal nach, ob Bedarf bestehe. Es herrscht Konsens, dass wir keinen Bedarf haben. Wir haben unsere Kinder gerne in einer Schule, in welcher Eltern mit den Lehrpersonen selber sprechen können.

6. Usstellig 6. Juli 2017, Beteiligung Elternrat

Kaffeebar mit Kuchen etc. machen wir wieder (so lässt sich für das mfm Projekt auch was einnehmen). Wir werfen wieder einen Grill an, jede_r nimmt sein Essen etc. selber mit. Die Tische werden mit den 6. Klässlern aufgestellt. Wir machen an der Mai Sitzung einen Plan, wer wo zum Einsatz kommt.

7. Arbeitsgruppen: Rückmeldungen

Einschulung (Lisa): Die Information, dass es eine Gruppe gibt, die sich mit dem Thema Einschulung befasst hat, kam im Wylergutheftli.

AG Elternbildung (Katharina, Brigitte, Nicole): Seit dem Anlass im Herbst war nichts Neues mehr geplant. Idee: Gewaltfreie Kommunikation, Umgang mit Grenzen, Umgang mit Wutausbrüchen bei Kindern, etc. Claudia, Cristina, und Cécile werden in der Gruppe mitarbeiten, die Gruppe wird einen Anlass planen.

AG Pausenplatz (Hockeybanden) (Patrick): die Hockeybanden waren da und sind nun wieder weg. Die Idee wäre, dass die Streetsocceranlage dann aufgestellt wird, wenn das Wylergutfest ist, damit man ein Turnier machen kann. Die Anlage kann man vom Sportamt ca. 3-4 Wochen ausleihen, danach geht sie an einen andern Standort. Unbedingt mit Thomas Gees Rücksprache halten. Das Wylergutfest findet am 19./20. August statt.

AG Sportartikel-Börse (Sibylle, Sonja, Peter): Die Gruppe führt eine Börse pro Jahr durch, voraussichtlich nach den Frühlingsferien. Patrik ruft Sibylle an und schaut mit ihr, wie es weitergeht.

AG Schlittschuhe (Chantal): Die Schlittschuhe waren teilweise nicht in gutem Zustand. Über den Preis muss man auch noch sprechen. Wie weiter mit den Schlöß? Beim Postfinance Eisfeld sollte/könnte man sie schleifen lassen, es gäbe dort auch noch einige zu kaufen, die abgestossen werden. Man könnte unsere auch beurteilen lassen bzgl. Qualität. Wenn die Qualität stimmt, sind Fr. 20.- ok für die Schuhe. Chantal prüft, wie weiter vorgegangen wird.

Lesen (Katharina, Nicole, Michael, Cristina): Wenn man den Geschichtenwettbewerb alle 2 Jahre machen will, müsste es nun wieder eingefädelt werden. Nicole wird dann nicht mehr dabei sein. Jürg meldet Nicole zurück, wer von den Lehrpersonen sich mit ihren Klassen für das Projekt wiederum zur Verfügung stellt. Die Gruppe plant eine Bücheraustauschbörse, Detailinformationen folgen.

MFM Projekt (Cécile als Vertreterin der 5. Klässler Eltern): Es war organisatorisch nicht so einfach, zu den verantwortlichen Leuten des ER Lorraine zu kommen. Zuerst wollte man das Projekt im Februar noch durchpuschen, weil manche Mädchen später von der Entwicklung her schon fast zu weit sind. Nun findet der Elternabend aber am 26. April und das Projekt mit den Kindern am 27. April statt. Es gibt eine 16-er und 17-er Gruppe Mädchen und Buben der Schulstandorte Lorraine / Wylergut (gemischt). Jürg schaut, dass es im Singsaal Wylergut stattfinden kann und sie bereits vor 13 Uhr in den Singsaal können (der normalerweise bis 13 Uhr durch Pilates belegt ist). Die Kursleiter machen einen Informationsbrief. Die Wylergut Kinder bezahlen etwas ans das Projekt, für die Lorraine Kinder ist es gratis (der ER Lorraine hat das Geld anders organisieren können. Pro Kind kostet der Workshop in diesem Jahr Fr. 72, 2016 haben die Wylergut Kinder Fr. 15.00 dran gezahlt, insgesamt machte dies fürs Wylergut total Fr. 1310.-).

Cécile regt an, dass immer die 5. Klässler Eltern die Hauptverantwortung haben und dann als 6. Klässler Eltern die neuen 5. Klässler Eltern noch weiter begleiten. Es macht keinen Sinn, wenn es Eltern organisieren, deren Kinder weit weg sind vom Thema.

Wie kommen wir zum Geld für das Projekt (Sponsoring war nicht so erfolgreich)? Stéphanie schlägt vor, dass sie am Abend vor der Apérobar im März einen Kochkurs anbieten könnte, in dem man lernt, vietnamesische Frühlingsrollen zu machen. Diese werden an der Apérobar verkauft, der Erlös kommt dem mfm Projekt zu Gute. Es wäre gut, wenn das Projekt einen fixen Platz im Schuljahr erhalten könnte: Jürg schaut mit dem Kollegium, wann ein geeigneter Zeitpunkt wäre und schlägt zwei Zeitfenster vor, die gehen würden.

AG Verkehrssicherheit (Sibylle): Es gibt nichts, kein Bedarf an Themen / Projekten.

Läuse (Cécile): Keine Neuigkeiten.

8. Finanzen

Sybill hat schriftlich informiert, die Finanzen seien gut. Sybill wird das Ämtli der Finanzen an Patrick und Peter übergeben.

9. Varia

Stéphanie stellt ihren Entwurf für den Newsletter vor. Allgemein stösst er auf viel Freude. Er wird Ende nächster Woche fertig sein.

Nächste Sitzung (Mai): Bitte Terminkalender mitnehmen, auch, um Termine fürs nächste Schuljahr zu finden. An der nächsten Sitzung muss eine neue Präsidentin gewählt werden, weil Nicole zurücktritt. Bitte bei Nicole bis Dienstag, 9. Mai melden, falls sich jemand vorstellen kann, das Amt zu übernehmen.

Vorankündigung ER-Sitzungen: Im TREFF Wylergut
Dienstag 9. Mai 2017 um 19.00 Uhr

SCHULZEITUNG Wylergut & Lorraine:

Erscheint dreimal jährlich: März, Juni, Dezember (Redaktionsschluss Juni Nummer: 09.06.2017)

13.03.2017 / Marianne Kauer